

Zum Schlusse muß bemerkt werden, daß die vorgelegte Collection außer den hier aufgezählten Arten noch eine nicht unbedeutende Zahl von Einzelstücken enthält. Diese gehören größtentheils den schwierigen Gruppen der *Cryptorhynchinen*, *Barinen* und *Cossoninen* an und repräsentiren zum nicht geringen Theile mir unbekannte oder neue Gattungen, deren Nichtbeschreibung aus verschiedenen Gründen angezeigt erschien.



Neue Curculioniden aus Java

von **J. Faust.**

Sämmtliche Arten sind von H. Fruhstorfer gesammelt und vom Museum Tring mitgetheilt.

<i>Dermatodes perlatus.</i>	<i>Alcides Dejeani.</i>
„ <i>subfasciatus</i> var. <i>simplex.</i>	<i>Acicnemis dumalis.</i>
<i>Trigonops tuberculata.</i>	„ <i>ibis.</i>
<i>Piezonotus javanus.</i>	<i>Mechistocerus indignus.</i>
<i>Corigetus brevirostris.</i>	<i>Tragopus bicristatus.</i> ³⁾
<i>Heteroptochus insularis.</i>	<i>Plaxes dispar.</i>
<i>Tanymecus Fruhstorferi.</i>	<i>Baris utilis.</i>
<i>Lixus javanus.</i>	<i>Laodia bilineata.</i>
„ <i>confusus</i> ¹⁾	<i>Centrinopsis comparabilis.</i>
<i>Dyscerus Jordani.</i>	<i>Sphenocorynus seminudus.</i>
<i>Parimera signata.</i>	<i>Eugithopus</i> ⁴⁾ <i>lugubris.</i>
„ <i>vittata</i> ²⁾	<i>Cossonus biseriatus.</i>
<i>Alcides perturbatus.</i>	„ <i>ignavus.</i>

1) In einer Tabelle noch: *Lixus orientalis.* Assam.

2) In einer Fußnote noch: *Parimera obscura.* Philippinen.
„ *uniformis.* Tenimber.

3) „ „ „ „ *Tragopus fasciatus.* Java.

4) „ „ „ „ *Eugithopus isabellinus.* Malang.

Dermatodes perlatus. ♀. Oblongo-ovatus, niger, dense cervino-et albido-squamosus, setis minutissimis reclinatis parce obsitus; rostro elongato-quadrato disperse punctato et setoso; fronte canaliculata; prothorace latitudine paulo longiore, antrorsim rotundato-angustato, medio late sulcato, utrinque et lateribus granulis minutis nitidis remote obsito; scutello rotundato subalbido; elytris antice oblique dilatatis, humeris obtusis, lateribus fere rectis, postise rotundato-acuminatis, remote punctato-striatis, interstitiis dorsalibus parum convexis, alternis suturaque parum elevatioribus, duobus primis antice, reliquis totis granulis minutis nitidis remote seriatis, cervino-et albido-nebulosis; corpore subtus pedibusque subargenteo-squamosis; lg. 7.2—9, lat. 3—3.5 mm.

Mons Teugger.

Etwas gestreckter und hinten mehr zugespitzt als *subfasciatus* Gyll. Augen gewölbter. Rüssel und Thorax länger, jener zur Spitze leicht verbreitert, mit zwei zur Basis konvergierenden stumpfen Kielen. Thorax mit der größten Breite hinter der Mitte, seine Basis tief zweibuchtig, die Mittelfurche an beiden Enden verengt, jederseits eine von Körnchen freie Längsbinde. Decken bis dicht hinter die Mitte paralleseitig, dann gerundet zugespitzt, der Rücken noch weniger längsgewölbt als bei *subfasciatus* und hinten steiler abfallend, die punktierten Streifen wie bei diesem, die Spatien gewölbter, 5, 6 und 7 auf der ganzen Länge auch 8 und 9 aber nur vorne mit etwas größeren glänzenden Körnchen, die Körnchen auf 1 und 2 hinten in Punkte übergehend, jeder der Punkte und jedes Körnchen mit einem feinen, leicht gekrümmten und etwas abstehenden Borstenhärchen. Hinterbrust deutlich schwarz punktiert.

Dermatodes subfasciatis var. simplex. Die Stammform kommt auf dem Tjikorai (4000 Fuß hoch), die Varietät, bei der die helle Querbinde auf jeder Decke nahezu erloschen ist, in derselben Höhe auf dem Tengger vor.

Trigonops tuberculata. Brevis, depressa, nigro-picea, flavo-cinereo-squamosa, parce erecto-setosa; antennis, tibiis tarsisque

rufo-brunneis; capite longitudinaliter strigoso, oculis fere semiglobosis; rostro breve ante apicem haud gibboso; antennarum scapo remote erecto-setoso; prothorace oblongo granulato-punctato; elytris latitudine vix longioribus valde rotundato-dilatatis, postice rotundato-acuminatis, dorso depressis, postice declivibus, lateribus inflexis, striato-punctatis, interstitiis planis. alternis suturaque postice tuberculis nonnullis setigeris, sexto postice crista majori obsitis; femoribus nonnihil clavatis; lg. 3.5, lat. 2 mm.

Pengalengan, Mons Tengger.

Tuberkulirte Decken sind keiner der bisher beschriebenen Arten eigen; keine der Tuberkelstreifen erreicht die Basis, am weitesten von ihr entfernt die Reihe auf Spatium 6 wenn man von der Naht absieht, auf der nur hinten zwei oder drei kleine Tuberkel stehen, jeder Tuberkel trägt eine, der Kamm auf Spatium 6 am Anfange der abschüssigen Stelle mehrere lange und an der Spitze gekulte Borsten; die keilförmigen Schuppen sind strahlenförmig um die weitläufigen Punkte in den Streifen, sowie auch um die dichterem großen und eine kurze dünne Borste tragenden auf dem Thorax gruppiert. Letzterer länger als breit und nur halb so breit als die Decken in der Mitte, seine Seiten gleichmässig und flach gerundet, seine Längswölbung mit der der Decken eine ununterbrochene flache Bogenlinie bildend. Augen halbkugelförmig mit ihrem höchsten Punkte excentrisch nach hinten gelegen. Rüssel sehr wenig länger als breit, auf der Spitzenhälfte schräg nach vorne abgeschärft, der Rücken in der Basalhälfte zu einer schmalen und fein kanalikulirten Fläche zusammengedrückt und wie der Kopf beschuppt. Fühlerschaft zur Spitze allmählig verdickt, im Basaldrittel gebogen, beschuppt, undicht und parallel abstehend beborstet; Geißelglied 2, das längste, so lang als 3 und 4 zusammen, 3 etwas kürzer als 1 und etwas länger als 4, die drei letzten noch so lang oder etwas länger als breit; die Keule lang oval an beiden Enden zugespitzt in der Mitte beinahe so dick als die Vorderschenkel an der Spitze.

Piezonotus javanus. Oblongo-ovatus, nonnihil convexus,

niger, squamulis griseis haud dense obsitus. prothorace vittis duabus basalibus, lateribus meso-et metasterni dense albido-squamosus, parce setosus; rostro breve medio canaliculato; prothorace oblongo lateribus rotundato, remote punctato; elytris ellipticis postice rotundato-acuminatis, punctato-substriatis, interstitiis subseriatim granulatis et setosis; femoribus nonnihil clavatis, basi tibiisque rufescentibus; lg. 8—11, lat. 3,5—5 mm.

Mons Tengger.

Von der Form des *suturalis* Gyll. Der Deckenrücken aber nicht flach gedrückt; von *gibbus* Bhn. durch den in beiden Geschlechtern fehlenden gemeinsamen Tuberkel auf den Decken und nicht gekörnten Thorax verschieden.

Rüssel nicht länger als breit, auf der Basalhälfte mit einer vertieften Linie zwischen zwei zur Basis konvergirenden Kiellinien und wie der Kopf punktirt, jeder Punkt mit einem ovalen Schüppchen, außerdem mit eingestreuten größeren, ein längeres und anliegendes Borstenhaar tragenden Punkten. Fühlerschaft zur Spitze allmählig verdickt mit anliegenden grauen Schuppenhaaren und schräg abstehenden pfriemenförmigen Borsten besetzt; Geißelglieder länger als breit, 2 und 7 die längsten, jedes der übrigen aber nur wenig kürzer als diese. Augen etwas gewölbt. Thorax mit vor der Basis leicht geschweiften Seiten, jeder der weitläufigen Punkte mit einer längeren anliegenden Borste, zwischen den Punkten mit kleinen runden Schüppchen nicht dicht besetzt, kaum längsgewölbt, die Mittellinie wenigstens auf der Rückenmitte stumpf erhaben, innerhalb der Hinterecken mit einer die Mitte nicht erreichenden, etwas gebogenen und dicht weißlich beschuppten Längsbinde. Decken an der Basis kaum breiter als die Thoraxbasis, dann aber sogleich mit einer kurzen Schweifung gerundet erweitert, mit der größten Breite in der Mitte, hier um die Hälfte (♂) oder doppelt so breit als die Basis, hinten mit einer flachen Schweifung etwas zusammengezogen und gerundet zugespitzt; beim Weibchen etwas mehr längsgewölbt, in beiden Geschlechtern sehräg gerundet abfallend, jeder der weitläufigen

Punkte in den kaum vertieften Streifen mit einer kurzen hellen Schuppenborste, die Spatien zur Spitze hin etwas gewölbt und mit nicht scharfen, theilweise mit runzelartigen Körnern besetzt, von denen jedes eine schräg von hinten eingestochene Borste trägt; bei gut konservirten Stücken sind die sonst nicht ganz dicht nebeneinander gelegten kleinen Schüppchen am Anfang der abschüssigen Stelle zu einer undeutlichen Querbinde verdichtet. Abdomen nur an den Seiten etwas beschuppt, in der Mitte mit weißlichen abstehenden Haaren spärlich besetzt. Mittel- und Hinterbrust in der Mitte nicht ganz, der Mesosternalfortsatz dichter, die Seitenstücke der Brust äußerst dicht beschuppt. Schenkel und Schienen schräg abstehend behaart und spärlich beschuppt.

Beim breiteren und größeren Weibchen sind die zwei ersten Bauchsegmente hoch gewölbt, beim Männchen das ganze Abdomen flach vertieft.

Corigetus brevirstris. Oblongo - ovatus, niger, squamis unicoloribus viridi-albidis dense, setis brevibus fere adpressis parce obsitus; antennis pedibusque brunneis; articulo secundo funiculi primo fere duplo longiore; rostro latitudine brevioris obsolete tricarinulato; fronte depressa dilute ochracea; prothorace valde transverso lateribus parallelo, basi bisinuato apice truncato, lobis ocellaribus rotundatis producto, dorso depresso; scutello rotundato concolore; elytris latitudine fere duplo longioribus, humeris rotundatis, pone humeros longe ultra medium nonnihil ampliatis, apice acute rotundatis, tenue punctato-striatis, interstitiis paulo convexis; femoribus spina parva armatis; lg 6.5, lat. 2.8 mm.

Pengalengan.

Eine durch den kurzen dreikeiligen Rücken und den parallelseitigen Thorax mit entwickelten Augenlappen ausgezeichnete und von *aristatus* Bhn. verschiedene Art, von der zwei Weibchen vorliegen...

Stirne zwischen den verhältnißmäßig großen Augen so breit als der Rüssel zwischen den Seitenkielen, der Mittelkiel die Basis nicht erreichend. Thorax ohne Längswölbung, sein Rücken

etwas flach gedrückt. der basale Mittellappen flach und breit gerundet, die parallelen Seiten hinter dem Vorderrande äußerst wenig eingedrückt, fein punktirt, die eingestreuten Punkte mit einem sehr feinen querliegenden Borstenhaar. Decken mindestens ein Viertel breiter als der Thorax, vorne schnell gerundet erweitert, ihre nicht hohe Längswöblungslinie zur Spitze schräg gerundet, zur Basis flach gerundet abfallend, an der Basis hinter dem Schildchen und innerhalb der Schultern flach eingedrückt, die Punkte in den Streifen nicht dicht, stellenweise länglich, die etwas gewölbten Spatien mit kleinen Kahlpunkten und mit Borstenhärechen ziemlich dicht bestreut.

Heterotochus insularis. Oblongo-ovatus, convexus, nigropiceus, squamulis supra cinereis et cupreo-micantibus subtus cinereis dense, setis erectis parce obsitus; antennis pedibusque dilutioribus; rostro fronteque parum impressis, illo obsolete bicarinulato; antennarum scapo setoso, articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace subquadrato, basi parum bisinuato, lateribus paulo rotundato, sat grosse punctato, postice utrinque sulco oblique impresso; elytris ellipticis, postice acute rotundatis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis, interstitiis planis, squamulis cupreo-micantibus et subalbidis nebulosis, uniseriatim erecto-setosis; femoribus subtus spina parva armatis; lg. 4.5—6, lat. 1.8—2.3 mm.

Dem *H. ornatus*¹⁾ Fst. in der Körperform am ähnlichsten, die Decken nur noch höher längsgewölbt.

Runde und dicht aneinander gelegte kleine dunkle und größere hellere Schuppen bedecken die Oberseite und lassen die Decken wolkig erscheinen; die gereihten Börstchen auf den Decken sind zugespitzt, viel länger und senkrechter abstehend als die auf dem Vorderkörper und dem Fühlerschaft; die Punkte in den Streifen kahl; die Längswöblungslinie fällt zur Basis in langem und flachem Bogen, zur Spitze in einem viertel Kreisbogen ab, ihr höchster Punkt in oder dicht hinter der Mitte und viel

¹⁾ Deut. Ent. Z. 1886 p. 538.

höher gelegen als der Thorax. Dieser mehr oder weniger quer, stets aber mit der charakteristischen abgekürzten Querfurche (schräg nach vorne und außen) hinter der Mitte nahe dem Außenrande. Rüssel etwas länger als breit, flach längs eingedrückt, der Eindruck vorne durch ein erhabenes Λ und seitlich durch eine feine beschuppte Kiellinie begrenzt, in der Mitte zuweilen noch mit einer feinen schwarzen Linie. Geißelglieder 3—7 gleich lang, kürzer als 1 aber mindestens noch um ein Drittel länger als breit.

Tanymecus Fruhstorferi. Oblongus, depressus, niger, cinereo-squamosus, obscure nebulosus, breviter setulosus; rostro medio carinato utrinque profunde biimpresso; articulis duobus primis funiculi elongatis, secundo quam primo paulo longiore; prothorace elongato-quadrato, lateribus subparallelo, dense punctato, obscure trivittato; scutello elongato dense cinereo-albido-squamoso; elytris humeris obliquis, subparallelis, postice rotundato-angustatis, apice breviter excisis, dorso dense punctato-striatis, punctis sat magnis et profundis, lateribus et apicem versus minoribus, interstitiis vix convexis; maris femoribus subtus ac tibiis intus dense fimbriatis; lg. 9.5, lat. 3 mm.

Sukabumi.

Der groben eingestochenen Punkte in den Deckenstreifen wegen kann diese Art nur mit *rudis* Gyll. verglichen werden; sie weicht von diesem besonders dadurch ab, daß die ganze Oberseite mit zahlreichen hellen, nicht ganz anliegenden und an der Spitze abgestutzten Börstchen bestreut ist, daß die Stirne keinerlei Erhabenheiten oder Vertiefungen zeigt, daß die Schultern schräg abfallen und daß der längere Thorax keine helle Mittellinie hat.

Geißelglied 3 länger als jedes der folgenden, aber kürzer als 1. Thorax um ein Viertel länger als breit, seine Seiten wenig eingezogen. Decken über die Schultern reichlich um ein Drittel breiter als der Thorax und reichlich doppelt so lang als breit, beide parallelseitig, im Spitzendrittel gerundet verengt, die Naht an der Spitze kurz dreieckig und im Spitzenviertel jederseits tief

eingedrückt, ihre Längswölbungslinie mit der des Thorax eine ununterbrochene gerade Linie bildend, im Spitzenviertel gerundet abfallend, flach quergewölbt, die eingestochenen Punkte in den Streifen zur Basis hin gröber, die Streifen zur Spitze hin tiefer und die Spatien gewölbt. Schuppen rundlich, nicht dicht nebeneinander gelegt, stellenweise mit Metallglanz.

♂ Die vier hinteren Schienen viel länger gewimpert als die vorderen und als die Schenkel; Analsegment flach vertieft. Die nach ihrem Entdecker benannte Art ist die erste, die von den Sunda-Inseln beschrieben ist.

Lixus javanus. *L. Prinae*¹⁾ Fst. simillimus et affinis, nonnihil brevior; antennis brevioribus, elytris postice obtuse rotundatis, lineis fasciisque latioribus, fascia anteapicali undulata; lg. 13, lat. 4 mm.

Mons Tjikorai, Pengalengan.

Die im Verhältniß zum Thorax breiten Flügeldecken mit deutlicher, wenn auch stumpfer Schulterecke, der grob skulptirte und in der Mitte gefurchte Thorax, die mit der Keulenstelle eine stumpfe Zahnecke bildende Ausrandung hinter der Schenkelspitze, das lange zweite Geißelglied (höchstens um die Hälfte länger als 1) sowie die Zeichnung hat unsre Art mit *mucoerus*²⁾ Pasc., *Prinae* Fst. und mit einer dritten neuen Art *orientalis* gemeinsam.

Dicht weißlich behaart sind bei diesen vier Arten auf dem Thorax drei Längsbinden, auf den Decken eine gemeinsame, jederseits schräg nach vorne bis zum Außenrande reichende Anteapikalbinde, eine von dem Eindruck innerhalb der Schulter nach hinten und außen bis zu den Hinterhüften verlaufende Schrägbinde, eine ebenso gerichtete kurze Schrägbinde vor der Mitte zwischen den Streifen 1 und 4, sowie eine kurze apikale Schrägbinde vom Nathwinkel bis zum Eindruck vor der Spitze. Alle diese Binden sind dünn linienartig bei *mucoerus* und *Prinae*

¹⁾ Stett Ent. Z. 1891 p. 276.

²⁾ Ann. Mus Civ. Gen. 1885 p. 222.

(am dünnsten bei letzterem), breiter bei *javanus* und *orientalis*. Sie lassen sich nach folgender Tabelle auseinanderhalten.

11. Die Anteapikal- und Schulterbinde sind am Außenrande mit einander verbunden, erstere verläuft in gleichmäßigem Bogen. Java (Fruhstorfer) **mucoerus** Pase.
1. Die beiden Binden sind am Außenrande nicht verbunden, sondern hier um die Länge des ersten Bauchsegmentes von einander getrennt; die Anteapikalbinde verläuft in gebrochenem Bogen;
21. Alle Binden fein linienartig, die anteapikale ist nur wenig stufenartig gebrochen und verliert nirgend die Richtung nach vorne; Decken hinten gerundet zugespitzt. Sikkim, N. Manipur **Prinae** Fst.
2. Alle Binden breiter, die anteapikale undulirt, auf dem Spatium 4 nach hinten gerichtet; Decken hinten viel weniger spitz gerundet.
31. Decken hinten stumpf gerundet, die Schrägbinde vor der Mitte auf Spatium 2 stufenförmig abgesetzt. **javanus** n. sp.
3. Decken hinten etwas spitzer gerundet, die Schrägbinde vor der Mitte gerade ungebogen. Länge 13—15, Breite 4—5 mm. Assam, Khasia Hills, Carin Cheba . . . **orientalis**¹⁾ n. sp.

Lixus confusus. Diese Art hat eine ähnliche aber viel weniger ausgeprägte, mehr aufgelöste Zeichnung als die vier vorhergehenden und steht dem *orientalis* nahe, ist jedoch schmaler, ihre Decken sind kaum breiter als der Thorax und hinten einzeln stumpf zugespitzt, der Thorax ist grob, dicht und wenig runzlig punktiert und die Schenkeln sind ungezähnt. In der Körperform und Thoraxskulptur steht *confusus* dem *monticola*²⁾ Kirsch am nächsten.

Rüssel vom Kopf durch einen flachen Quereindruck abgesetzt, so lang (♂) oder länger als der Thorax, so dick als der

¹⁾ Ist Ann. Mus. Civ. Gen. 1894 p. 227. von mir irrtümlich als *Prinae* aufgeführt.

²⁾ Mitth. Mus. Dresd. II. p. 152.

Vorderschenkel, seitlich und auf der Basalhälfte runzlig punktirt, zwischen den Fühlereinkenungen mit kurzer eingedrückter Linie. Fühler bräunlich, in (♀) oder vor der Mitte eingelenkt, Geißelglied 2 doppelt so lang als 1. Stirne mit tief eingedrücktem Punkte. Thorax länger als breit, bis zur Mitte wenig, dann zur Spitze mehr und flach geschweift verengt, die Basis und Spitze flach zweibuechtig. Augenlappen flacher gerundet, am Vorderrande weniger grob punktirt, hinten bis zur Mitte tief gefurcht, die Furche am Vorderrande wieder angedeutet. Decken hinten spitz gerundet, gestreift punktirt, die Punkte zur Basis hin größer und tiefer, die Spatien flach, nur 2 und 5 an der Basis breiter und beulig, zwischen den Beulen etwas, jederseits vor der Spitze tief eingedrückt, stellenweise flach querrunzlig. Schenkel schlank, an der dicksten Stelle mit einem Haarring. Unterseite bis auf das Abdomen gleichmässig behaart, letzteres mit vier Reihen dichter behaarter Stellen. Länge 12—15, Breite 4—5 Millimeter.

Mons Tengger; Borneo, Sumatra.

Stücke von den Philippinen, Luzon, Almaheira mit etwas größerer Deckensulptur erhielt ich als *nebulifasciatus* Jekel (soll wohl Walker heißen); ich besitze keine Stücke von Ceylon, um die Richtigkeit prüfen zu können; die zu kurze Diagnose reicht dazu nicht aus.

Dyscerus Jordani. Oblongus, dorso nonnihil depressus. niger, supra opacus et pilis ochraceis inaequaliter obsitus, sparsim albido setulosus; antennarum clava in utroque sexu elongata, crassa, oblique obsolete articolata, prothorace granulato antice carinato; scutello magno triangulare, nudo; elytris dorso fossulis quadrangulatis seriatim impressis, interstitiis angustis valde remote uniseriatim granulosis; lg. 13—15, lat. 4—5 mm.

Mons Tjikorai.

Der langen, zur Basis hin fast geradlinig verengten und an der Spitze stumpf abgerundeten Fühlerkenle wegen mit keiner der bisher beschriebenen Arten zu verwechseln. Diese Keule ist so

lang als die sechs letzten Geißelglieder und so dick als der Rüssel hoch. An eine Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Aclees* kann schon deshalb nicht gedacht werden, weil die Keule schräg, wenn auch undeutlich gegliedert, die Geißel zur Keule hin nicht verbreitert und die Hinterbrust neben ihren Episternen nicht gefurcht ist.

Im Übrigen gleicht unsere Art dem *Dyscerus consimilis* ¹⁾ Fst. außerordentlich, ist aber viel größer, der Thorax ist nicht grubenartig punktiert, sondern gekörnt und zwar auf dem Rücken gröber als an den Seiten und unten. die Deckenspatien sind deutlicher gekörnelt, die viereckigen neben dem Außenrande in flachen Furchen stehenden Punkte sind viel schärfer umgrenzt, der Rüssel länger und die Beine und Fühler sind dicker. Das männliche Analsegment hat eine breite, nicht tiefe Mittelfurche.

Parimera nov. gen. **Anthonomorum**.

Caput conicum. Oculi rotundati laterales. Rostrum cylindricum arcuatum. Antennae submedianae funiculo subfiliforme. Prothorax basi bisinuatus, apice truncatus. Scutellum distinctum. Elytra prothorace latiora apice singulatim rotundata, decemstriata. Pygidium detectum. Coxae anticae contiguae prosterni basi approximatae, intermediae et posticae aequidistantes. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis fere aequale. Femora subtus dentata; articulus penultimus tarsorum bilobatus; unguiculi simplices liberi.

Von *Imera* ²⁾ Pasc. hauptsächlich durch den konischen Kopf, zur Keule wenig verdickte Fühlergeißel hauptsächlich verschieden; letztere und die gezähnten Schenkel unterscheiden sie auch von *Telphasia* ³⁾ Pasc., mit der sie übrigens habituelle Ähnlichkeit hat.

Jedes der letzten Geißelglieder noch so lang als breit und nur wenig dicker als die ersten, das letzte also nicht an die Keule geschlossen, das erste Glied der letzteren das längste,

¹⁾ Stett. Ent. Z. 1891 p. 277.

²⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 236.

³⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 235.

Schaft an der Spitze lang gekeult. Alle Schienen an der Spitze gerade abgestutzt und unbewehrt. Körper ziemlich flach. Thorax an den Hinterecken zu einer scharfen Kante zusammengedrückt. Abdominalfortsatz ogival.

Parimera signa a. Ovata, subdepressa, supra nigro-brunnea, opaca, brevissime fusco-pubescent, testaceo-signata, subtus pedibus antennisque testacea; capite minute punctulato; fronte inter oculos parum convexos rostri latitudinae. canalicula parum impressa; rostro cylindrico arcuato elytris brevioribus (♂) vel aequilongis (♀) confertim punctato, apice plus minusve testaceo; articulo primo obconico, secundo nonnihil longiore; prothorace transverso subconico, basi bisinuato, densissime punctulato, plerumque lateribus late lineaque mediana testaceo et flavido-pubescente; scutello triangulare flavido; elytris latitudine nonnihil longioribus, humeris rotundatis, striis obsoletissimis, interstitiis latis parum convexis dense punctulatis, nigro-brunneis, macula humerale margine apicale, macula apicale literam C formante testaceis; femoribus dentatis, posticis apice brunnescentibus; lg. 3.3—4, lat. 1.8 mm.

Sukabumi; auch von der Insel Timor.

An der Basis der Deckenspatien 1, 3, 5 steht gewöhnlich eine längere, auf den zwischenliegenden eine kurze helle und hell behaarte Makel; beim Männchen sind mindestens das Spitzendrittel des Rüssels, das ganze Pygidium, die Thoraxseiten breit und eine Mittellinie auf letzterem beim dunkleren Weibchen nur die äußerste Spitze des Rüssels, die Thoraxseiten nur schmal und verwaschen und auf dem Pygidium nur die Ränder gelb, die helle C-förmige Makel an der Spitze hängt mit dem hellen Spitzenrande zusammen.

Fühler dicht hinter dem Spitzendrittel (♂) oder in der Mitte eingelenkt, der Schaft wenig kürzer als die Geißel. Thorax von den Hinterecken bis zur Mitte beinahe parallelschief, dann gerundet verengt, an der Spitze wenig breiter als die halbe Basis, flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte. Decken nicht viel breiter als die Thoraxbasis, mit abge-

rundeten Schultern, nach hinten etwas gerundet verengt, sehr flach längsgewölbt, Streifen 10 an der Basis, 9 hinter den Hüften etwas mehr vertieft als die übrigen, Punkte in den Streifen nicht erkennbar. Pygidium etwas zugespitzt. Die gelbe Unterseite ist kurz seidenartig behaart und nur wenig glänzend.

Parimera vittata.¹⁾ Kleiner als die vorhergehende Art. Röthlich-gelb und kurz behaart; gewöhnlich der Rüssel größtentheils, der Thorax bis auf zwei Längsbinden, auf den Decken die Naht und die Seiten vom vierten Streifen ab und alle Schenkel an der Spitze braun, die braunen Deckenseiten aber von den Hinterhüften ab nach hinten durch das helle Spatium 8 (zuweilen

¹⁾ Folgende zwei neue Arten finden sich zu je einem Stücke in meiner Sammlung:

P. obscura. ♀ Einfarbig dunkel pechbraun mit Fettglanz; Fühler und Beine heller. Stirne über den Augen mit tiefer Mittelfurche. Rüssel dünner und so lang als die Decken, an der Spitze und Fühlereinlenkung etwas verbreitert, glänzend undicht und äußerst fein punktirt. Geißelglied 1 beinahe doppelt so lang als 2. Thorax so lang als breit, nach vorne gleichmäßig gerundet verengt, die Spitze durch einen Quereindruck halsförmig abgesetzt, die Basis fein gerandet, sehr dicht punktirt aber unbehaart. Decken etwas länger als breit, die Schultern kurz gerundet, hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, die Streifen im Basisdrittel punktirt, die sehr flache Längswölbungslinie von Thorax und Decken kaum unterbrochen, die gewölbten Spatien sehr feinkörnig punktirt und wie das Schildchen sehr kurz behaart. Beine dünner, Schenkel fein gezähnt. Länge 3.3, Breite 1.4 Millimeter.

Philippinen.

P. uniformis. Ein männliches Stück ist mit *obscura* gleichgefärbt, hat auch gleichgeformte und gleichskulptirte Decken mit ihr gemeinsam, kann aber des anders geformten Rüssels und Thorax wegen wohl nicht als das andere Geschlecht von jener aufgefaßt werden. Der Rüssel ist nämlich reichlich so lang als die Decken, also noch etwas länger als der des *obscura* Weibchens, dicker, zwischen den Fühlereinlenkungen dicht vor der Mitte verbreitert, sehr dicht und fein punktirt, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gekielt. Thorax so lang als breit, mit der größten Breite und Höhe hinter der Mitte, hier gerundet, zur fein erhabenen gerandeten Basis wenig, zur halsförmig abgesetzten Spitze stark verengt, hier ein Drittel so breit als die Basis, längs und quer auch etwas höher als die Decken gewölbt. Fühler länger, Geißelglied 1 kaum ein Drittel länger als 2. Augen sehr viel größer. Beine viel länger, die Vorderschienen innen dicht und lang gefranst. Länge 4, Breite 1.5 Millimeter.

Von den Tenimber Inseln.

auch durch die hellen 7 und 8) gespalten; selten ist der Thorax einfarbig hell.

Rüssel beim Männchen so lang als Kopf und Thorax zusammen, beim Weibchen länger. Thorax beinahe so lang als breit, fein punktirt und mit angedeutet erhabener Mittellinie. Deckenstreifen 3, 5, 7 etwas mehr eingedrückt als die übrigen, die Spatien flach gewölbt und sehr fein punktirt, Längswölbungslinie des Thorax und der Decken flach und kaum unterbrochen. Länge 3.2, Breite 1.5 Millimeter.

Sukabumi.

Alcides perturbatus. Ab *A. triangulifer*¹⁾ Kirsch prothorace quadrato lateribus vix rotundato, scutello albidosquamoso elytris subparallels, humeris rotundatis lateraliter haud extensis minus profunde striatis, interstitiis usque ad apicem granulosis, tibiis intermediis intus in utroque sexu late angulato dilatatis haud dentatis praecipue distinctus; lg. 10. lat. 4.5 mm.

Mons Gede. Mons Tjikorai, Sukabumi; auch von Malang in meiner Sammlung.

Der kongruenten Zeichnung wegen der Kirsch'schen Art verwandt, aber durch die obigen Merkmale sicher von ihm verschieden. Daß *triangulifer* mit *delta* Pasce. identisch sein soll, wie Aurivillius in Nouv. Arch. Mus. 1892 p. 218 angiebt, scheint mir heute zweifelhaft. da Pascoe in seiner Beschreibung die Decken „subcylindrica“ nennt, die nach außen stumpfwinkligen Schultern nicht erwähnt und nur von einer weißen Makel auf den Mittelbrustseiten spricht. Dagegen wäre es eher wahrscheinlich, daß die von Pascoe in Journ. Lim. Soc. 1871 pl. IX f. 10 abgebildete *delta var.*, die er bei der Beschreibung seines *auritus*²⁾ nur zum Vergleich anzieht, mit *triangulifer* identisch ist, da diese Abbildung sowohl die vortretenden Schulterwinkel als auch die unten gezähnten Mittelschienen zeigt. Die in beiden

¹⁾ Mitth. Mus. Dresd. 1875 p. 17.

²⁾ Journ. Lin. Soc. 1871 p. 182. pl. IX. f. 11.

Geschlechten ungezähnten Mittelschenkel, das weiß beschuppte Schildchen und die weißbeschuppten Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, sowie die ebenso beschuppten Seiten der letzteren trennen unsere Art von dem eigentlichen *delta* Pasc.

Aleides Dejeani. Ab *A. magicus* Pasc. rostro fronteque sulcatis, prothorace apice late tubulato et haud granulato, utrinque antice fascia transversa, vitta obliqua laterali ad coxas anticas ducta subalbido-squamoso, elytris interstiis haud granulatis, singulo vitta valde arcuata humerali cum fascia communi transversa post-mediana extus juneta, areu abbreviato laterale maculaque subapicale subalbidis diversus; lg. 14—16, lat. 5.3—6 mm.

Mons Tjikorai.

Länger als der vorgehende, der Anteskutellarlappen weiter und spitzer vorgezogen und durch die Zeichnung sehr verschieden. Die außen mit der gemeinsamen Querbinde zusammenhängende, außen offene Bogenbinde zieht nicht zum Schildchen, sondern über die Schultern und Thoraxhinterecken bis zu den Vorderhöften und stößt hier mit der Querbinde hinter dem Vorderrande zusammen; der Scheitel dieser Bogenbinde tangirt auf den Decken den dritten, der des concentrischen kurzen Bogens an den Seiten den siebenten Streifen; von der hinteren Querbinde bis zur Spitze ist der Außenrand und eine annähernd dreieckige Makel zwischen den Streifen 2 und 9 ebenfalls weißlich, bei einem der beiden vorliegenden Stücke röthlich angehaucht. Die sehr dichte milchweiße Beschuppung hat genau dieselbe Ausdehnung wie bei *triangulifer* und *perturbatus*.

Rüssel und Stirne runzlig punktirt, ersterer mit einer tiefen Mittelfurche hinter den Fühlereinkenungen. Geißelglied 1 kaum länger als 2. Thorax wenig kürzer als breit mit weniger vortretenden Augenlappen, fast paralleseitig im Spitzenviertel seitlich lang halsförmig zusammengezogen, auf dem nicht halsförmigen Theile kräftig und ziemlich dicht gekörnt. Schildchen klein, mit den anliegenden Spatien gleichskulptirt und gleichgefärbt. Decken wie wie bei *perturbatus* geformt, ohne vortretenden Schulter-

winkel, aber länger, der Rücken seitlich hinter den Schultern lang und mehr eingedrückt, wodurch die Spatien und Streifen hier gebogen erscheinen, letztere tiefer, die Punkte in ihnen, namentlich die außerhalb der weißlichen Bogenbinde größer, der Eindruck jederseits vor der Spitze auch etwas tiefer. Beine wie bei *triangulifer* geformt, der starke spitzige Zahn der vier Vorder-schienen aber nicht in der Mitte, sondern im Spitzendrittel.

Acicnemis dumalis. Anguste oblonga, nigro-picea, dense subtus subalbido-, supra cervino-squamosa, nigro-et albido-variegata; setis crassis erectis adpersa; rostro elongato, curvato; prothorace latitudine aequilongo, lateribus parum rotundato, fasciculis fuscis duobus apicalibus et quatuor medianis transversim obsito; scutello rotundato subalbido; elytris humeris rotundato-rectangulatis, punctato-striatis, quarta parte anteriori suturae, singulo fasciis duabus obliquis angustis indistinctis et postice subalbido-terminatis nigris; lg. 5,5, lat. 1.3 mm.

Sukabumi.

Mit *silonota* und *angustula*¹⁾ Pasc. verwandt, von ersterem durch gestrecktere Form und andere Deckenzeichnung, von letzterem durch die Beborstung verschieden.

Thorax außer den sechs dunklen Borstenbündeln noch mit einzelnen weißlichen Börstchen bestreut, die hell rehfarbigen Schuppen mit vertiefter Mitte. Kopf und Rüsselbasis rehfarbig beschuppt, mit wenigen einzelnen Börstchen. Die bis auf die dunkle basale Nahtmakel hinter dem Schildchen etwas verwischte Deckenzeichnung ist schwer zu beschreiben; etwas hinter der Mitte steht auf jeder Decke zwischen der Naht und dem Außenrande eine nach vorne und außen schräge schwarze, nicht immer auf denselben Spatien unterbrochene Binde, von der mitunter nur der Anfang auf den Spatien 1 und 2 zu bemerken ist; eine zweite aber schon auf der Naht beginnende, ebenso unterbrochene und im Zickzack geführte Schrägbinde steht in der Mitte zwischen

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 247.

der ersten Binde und der Spitze; die einzelnen Striche dieser Binden sind hinten weißlich gesäumt. Die weißliche Beschuppung der Vorderbrustmitte setzt sich eine Strecke auf Spatium 7 fort und bedeckt auch mehr oder weniger die ganzen Schultern; diese sind durch eine aus einzelnen weißlichen Schuppen bestehende und nach vorne offene Bogenlinie verbunden, deren Scheitel nicht ganz die Deckenmitte erreicht; die Naht und die abwechselnden etwas erhabenen Spatien sind mit hellen und dunklen schrägabstehenden Schuppenborsten einreihig besetzt; alle Schuppen flach, rundlich und etwas übereinander gelegt. Schenkel kräftig gekault und gezähnt und bis auf die dunkle Keulenstelle, alle Schienen bis auf zwei braune Ringe wie die Unterseite weißlich beschuppt.

Acinemis ibis. ♀ Oblongo-ovata, nigro-picca, obscure brunneo-squamosa, albo-lineata et fasciata, setis crassis reclinatis adpersa; rostro corporis longitudine paulo arcuato, in tertia parte basali punctato-striato; antennis elongatis scapo oculus haud attingentibus; prothorace elongato, lateribus rotundato, basi profunde bisinuato, profunde rugoso-punctato, medio sulcato, lineis duabus albidis signato; scutello vix conspicuo; elytris humeris rotundatis subparallelis, postice rotundato-acuminatis, sat grosse striato-punctatis, sutura interstitiisque alternis elevatis et uniseriatim setosis, tertio lineola basali, quinto linea utrinque abbreviata, sutura postice, linea obliqua post medium margineque exteriore ante apicem abbreviato albidis; femoribus minus clavatis, tibiis extus emarginatis intus bisinuatis; lg. 9, lat. 3.2 mm.

Pengalengan.

Die größte der bisher beschriebenen Arten und dem kleinen *peduncularis*¹⁾ Pasc. sowohl in der Zeichnung als auch durch die verhältnißmäßig dünnen Schenkel, die Schienenbildung und den das Auge nicht erreichenden Fühlerschaft ähnlich. Die weiße Zeichnung unserer Art weicht dadurch ab, daß das Spitzendrittel

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 247.

der Naht und eine schräge Linie vom Anfange der abschüssigen Stelle zur Mitte des fünften Spatiums auch weiß beschuppt sind; aber auch durch die viel gröbere Skulptur der Oberseite, die breit eingedrückte Thoraxmittelfurche, die etwas aufgebogene und tief zweibuchtige Thoraxbasis sowie durch den sehr langen Rüssel ist unsre Art von der Pascoeschen verschieden.

Rüssel an der Fühlereinlenkung und Spitze etwas erweitert, zwischen beiden fein und spärlich punktiert. Alle Geißelglieder länger als breit, 2 deutlich länger als 1, das erste Keulenglied an der Basis nicht gestielt.

Mechistocerus indignus. Eine dem *bardus*¹⁾ Fst. außerordentlich ähnliche Art und von ihm nur durch die folgenden Merkmale verschieden. Die Skulptur der Ober- und Unterseite ist feiner, was am meisten auf dem von Schuppen nicht entblößten Thorax, auf der Hinterbrust und seinen Episternen auffällt; die Punkte auf dem Thorax und in den Deckenstreifen stehen dichter; von letzteren tragen nur diejenigen eine kleine helle Schuppe, die in den hellen Nebelflecken liegen, während bei *bardus* auch die in den dunkleren Stellen schuppentragend sind; Thorax stets mit deutlichem Mittelkiel; die Schienen nicht nur vor der Basis schmal braun geringelt, sondern ihre ganze Basalhälfte dunkelbraun. Länge 7—10, Breite 2.7—3.5 Millimeter.

Mons Tengger.

Tragopus bicristatus.²⁾ Breviter ovatus, convexus, grisco-squamosus; antennis ferrugineis; fronte depressa canaliculata; rostro subrecto; prothorace latitudine haud longiore, lateribus medio

1) Ann. Mus. Civ. Gen. 1894 p. 278.

2) Eine verwandte Art von derselben Form und ähnlicher Skulptur ist **T. fasciatus**. Sie unterscheidet sich von dem obigen nur durch höher gewölbte Decken, kräftigere und dichtere Körnelung, durch die fehlende Quersfurche vor der Thoraxbasis, durch einen mit zwei kleinen Körnchen besetzten Scheitel, durch punktierte Schenkel, viel kleineren kürzeren Kamm auf dem zweiten Deckenspatium, durch eine nackte Querbinde vor diesen Kämmen und durch längeren Thorax mit deutlicherer vertiefter Mitte. Länge 9, Breite 4.5 Millimeter. Java. Nach einem Pärchen meiner Sammlung.

rotundato-dilatato, ante angulos posticos sinuato, basi late emarginato, remote minuteque granuloso; elytris latitudine vix longioribus, postice rotundato-acuminatis, alte convexis, punctato-sulcatis, interstitiis seriatim granulatis, secundo post medium crista elevata et apice granulosa munitis; femoribus ruguloso-punctatis sublinearibus spina parva armatis, tibiis longitudinaliter sulcatis et carinatis; lg. 7—8, lat. 3.6—4.4 mm.

Mons Gede.

Von der kurzen Form des *brevis*¹⁾ Fst. und wie dieser mit gefurchten und gekielten Schienen, aber die Decken viel höher gewölbt und durch den Kamm am Anfange der abschüssigen Stelle auf Spatium 2 ausgezeichnet.

Die gleichmäßige graue Beschuppung der Oberseite nur durch die schwarzen glänzenden Körnchen unterbrochen, jedes von diesen und jeder Punkt am Thoraxvorderrande mit einem kurzen, wenig abstehenden und pfriemenförmigen Börstchen. Thorax mit der größten Breite in der Mitte, zur Spitze und Basis geschweift verengt, die Hinterecken spitzwinklig etwas nach außen und hinten gezogen, die durch eine Querfurche abgesetzte Basis in der Mitte gerade abgestutzt, oben fein und zerstreut gekörnelt, am Vorderande dichter punktirt, deutlich längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte. Decken an der Basis wenig breiter als die Thoraxbasis, in der Mitte abgestutzt und an den Seiten zur Aufnahme der Thoraxhinterecken ausgeschnitten,^f an den Seiten gerundet, mit der größten Breite und Höhe in der Mitte, hoch gewölbt; von den Körnerreihen reichen nur die der Spatien 2, 4, 6, 8 bis nahe an die Basis, alle aber bis an die Spitze heran; quer über die Mitte sind die Körnchen am größten. Rüssel körnig punktirt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit einer kurzen vertieften Linie. Bauchsegmente 3 und 4 kahl, matt, etwas tiefer gelegen als das beschuppte leicht gewölbte fünfte und viel tiefer

1) Stett. ent. Zeit. 1892 p. 218.

gelegen als die mehr gewölbten, beschuppten und weitläufig gekörnten beiden ersten.

Plaxes dispar. Latus, subplanus, ater, glaber, nitidus; antennis rufis, pedibus piceis; rostro recto, basi altiore et prothorace aequilongo (♂), vel cylindrico et prothorace sesquilongiore; prothorace transverso antice contracto, dorso antice utrinque late profundeque impresso, punctulis obsoletis minoribus et majoribus remote obsito; elytris latitudine parum longioribus, sulcatis, in sulcis obsolete punctatis, interstitiis angustis obtuse carinatis et punctulatis; lg. 4, lat. 2.2 mm.

Palabuan.

Der kürzere Rüssel, der in der vorderen Hälfte durch zwei seitliche Eindrücke zu einer stumpfen Falte komprimierte Thorax und die gefurchten Decken unterscheiden unsre Art hinreichend von der einzigen bisher beschriebenen *impar*¹⁾ Pese.

Von den beiden ersten und verlängerten Geißelgliedern ist 1 etwas dicker und länger als 2, Glied 1 der Keule hornig, länger als die übrigen zusammen und fast so lang als die vier letzten Geißelglieder. Rüssel dicker als bei *impar* und nicht wie bei diesem in den Kopf eingestochen, sondern seine Oberkante bildet mit der des Kopfes eine ununterbrochene, an der Rüsselbasis kaum eingesenkte Linie und ist wie der Kopf fein punktirt. Letzterer leicht konisch mit flachen Augen, oberhalb dieser mit einem eingestochenen Punkte. Thorax kürzer und seine Hinterecken etwas mehr eingezogen, nach vorne wenig verengt, die Basis flach zweibuchtig, die feinen ungleich großen Pünktchen auf dem Rücken undichter als an den Seiten. Decken mit abgerundeten Schultern, hinteren Außenecken und einzeln abgerundeten Spitzen, in der Mitte am breitesten, ihre Rückenlinie mit der des Thorax eine ununterbrochene äußerst flache Bogenlinie bildend, die Punkte in den tiefen Furchen an den Seiten deutlicher, an der Basis gröber, die kielartigen Spatien nicht ganz regelmäßig

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 206.

gereiht punktirt. Schenkel dick. Unterseite fettglänzend, die Brust dichter punktirt als das Abdomen.

♂ Vorderschenkel deutlich gezähnt. Vorderbrust mit flachem dreieckigen Eindruck zwischen zwei flachen und stumpfen Kielinien; Hinterbrust und die beiden ersten Bauchsegmente mit flach eingedrückter Längsfurche.

Die Gattung *Plaxes* wird von Pascoe zu den *Baridinae* Lac. gestellt, obgleich ihr das Hauptkriterium, nämlich die aufsteigenden Mittelbrustepimeren fehlen und der Autor selbst anerkennt, daß sie nach Locordaires Klassifizierung keinen Platz in dieser Gruppe findet. Der breite Mesosternalfortsatz (kaum schmaler als der Abdominalfortsatz), die breit getrennten Vorderhüften sowie die nicht aufsteigenden Mittelbrustepimeren verweisen die Gattung zwanglos zu den *Trypetides* Lac., von deren drei bisher bekannten Gattungen *Trypetes*, *Arthrotomus* und *Nanus* Sch. sie sich durch das unbedeckte Pygidium und die in der Rüsselmitte eingelenkten Fühler unterscheidet.

Baris utibilis. Oblongo-ovata, nigra, subopaca; albido-vel flavo-maculata; prothorace rotundato-conico, antice contracto, apice tubulato, densissime punctato, linea media impunctata, lateribus albido-biplagiato; scutello magno, rotundato, albido; elytris acute profundeque striatis, in striis vix punctatis, interstitio secundo postice, quarto toto (♂) vel interrupto (♀), lineisque nonnullis brevibus dispersis albidis; corpore subtus pedibusque dense albido-squamosis; unguiculis liberis; lg. 4—5, lat. 1.8—2 mm.

Mons Tengger.

Mit *interrupta* Bhn. verwandt, aber größer. unten dicht weiß oder gelblich beschuppt, das Schildchen groß, die Thoraxseiten gerundet konvergierend, sein Rücken dichter punktirt. die ganze Oberseite fast matt. Von *neelgheriensis* schon durch die Zeichnung der Oberseite, von *leucospila*¹⁾ Pasc. durch die Makel

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 291.

am Vorderrande des Thorax, hinten gerundetes Schildchen, andre Deckenzeichnung und dicht beschuppte Unterseite verschieden.

Thorax mit zweibuchtiger Basis, die seitliche Basal- und Apikalmakel mit der weißen Unterseite zusammenhängend, zwischen beiden zuweilen beim Männchen noch mit einer kleinen runden Makel. Decken reichlich um die Hälfte länger als breit, mit schräg abfallenden Schultern und nach hinten gerundet konvergierenden Seiten, an der Spitze beinahe gerade abgestutzt und das vertikale dicht punktirte Pygidium ganz (♂) oder theilweise freilassend, ihre Längswöblungslinie mit der des Thorax eine flache fast ununterbrochene Bogenlinie bildend, flach quergewölbt; Streifen ziemlich breit und tief, im Grunde undeutlich punktirt, die Spatien ziemlich grob unregelmäßig zweireihig punktirt, jeder Punkt auf den nicht beschuppten Stellen mit einer anliegenden schwarzen Borste, die Naht und Spatium 1 von der Mitte bis zur Spitze kaum merkbar eingedrückt. Zeichnung der Decken: ♀ Spatium 2 hinten, 3 in der Mitte, 4 an der Basis, in der Mitte und mitunter auch nach hinten mit einer kurzen weißlichen Strichmakel; ♂ alle Strichmakeln länger, die auf 4 gewöhnlich zusammenfließend, außerdem 5 und 6 an der Basis, 6 und 2 noch mit einigen kleinen, über die ganze Länge vertheilten kleinen Pusteln.

Laodia bilineata. A *L. lineata*¹⁾ Fst. rostro magis arcuato basi altiore, prothorace apice tubulato, sculptura et signatura elytrorum aliis, pedibus longioribus praecipue discrepans; lg. 2.7—3.5, lat. 1.2—1.5 mm.

Mons Tengger.

Die Punktirung der Deckenspatien ist ähnlich wie bei *Ulobaris*²⁾ *loricata* Bhn. d. h. die flachen und queren Punkte nehmen die ganze Spatienbreite ein und haben nur einen gebogenen querkielartigen Rand, in den von hinten ein kurzes pfriemenförmiges schwarzes und anliegendes Borstenhaar eingestochen ist. Auf der Unterseite die Mitte der Brust, die Hinter-

¹⁾ Stett. Ent. Zeit. 1895 p. 17.

²⁾ Best. Tab. XXXIII. p. 8.

brustepisternen und eine Seitenmakel auf den Bauchsegmenten, oben auf dem Thorax jederseits gegenüber dem Spatium 4 eine basale Strichmakel und auf den Decken Spatium 2 von der Basis bis zum Anfange der flach abschüssigen Stelle dicht weiß beschuppt.

Centrinopsis comparabilis. Oblongo-ovatus, convexus, ater, nitidus, supra glaber; antennis castaneis; rostro prothorace aequilongo (♂) vel longiore (♀), a captite supra sulco transverso distincto; prothorace conico basi profunde bisinuato, dorso disperse punctato; elytris remote punctato-striolatis, interstitiis planis obsolete uniseriatim punctulatis; corpore subtus densius et fortius punctato; femoribus subtus spina minuta armatis; lg. 3.3, lat. 1.4 mm.

Sukabumi.

Baris coracina Bhn. von Java kann hier nicht gut in Frage kommen, da sie ein unbedecktes Pygidium und ungezähnte Schenkel haben soll; in der Skulptur jedoch müssen beide Arten recht ähnlich sein.

Von *C. ebeninus*¹⁾ Fst. durch kürzere Föhler, viel undichter und auch feiner punktirten Thorax mit tief zweibuchtiger Basis, durch die mit einer äusserst kleinen Zahns Spitze versehenen Schenkel und durch geringere GröÙe verschieden.

Rüssel an den Seiten gröÙer und dichter punktirt, in der Basalhälfte beim Männchen deutlich comprimirt. Thorax so lang als breit, nach vorne gerundet verengt, hinter der Spitze aber nur seitlich halsförmig abgesetzt, der mittlere Basallappen ziemlich breit und abgerundet, flach quergewölbt, die Punkte auf dem Rücken viel feiner und spärlicher als an den Seiten und unten. Decken keilförmig mit flach gerundeten Seiten, schräg abfallenden Schultern, über diese gemessen breiter als die Thoraxbasis, ihr Rücken mit dem des Thorax in einer Linie gewölbt, an der Basis innen neben der Schulter breit, der Nahrand hinter dem sphärisch dreieckigen Schildehen und der erste Streifen hinten

¹⁾ Stett. Ent. Zeit. 1895 p. 18.

eingedrückt, die Streifen fein, die Punkte in ihnen breiter als sie und so groß als die auf den Thoraxseiten, alle Spatien äusserst fein ein-, die zwei oder drei innersten an der Basis zweireihig punktirt. Hinterbrust dichter als Vorder-, Mittelbrust und Beine punktirt, die Punkte im Grunde matt, jeder Punkt der Unterseite mit einem sehr feinen und kurzen Borstenhärechen.

Sphenocorynus seminudus. Der nicht tomentirten Unterseite, Beine und Fühler wegen mit *melanaspis*¹⁾ Pasc. verwandt, jedoch robuster, der Rüssel länger und dicker, die Tomentpunkte der Oberseite überall viel größer, Decken und Pygidium fast ganz dicht gelbgrau tomentirt, so daß die Tomentpunkte nicht mehr gut zu trennen sind und nur hinten auf den Decken zwischen den Streifen 6 und 9 eine ovale Kahlmakel frei lassen. Auf dem Thorax nehmen die Tomentpunkte zur Spitze hin an Größe etwas ab und bedecken daher die Oberfläche nicht ganz dicht. Stirne bis zur Höhe des Augenoberrandes wie der Rüsselrücken gelbgrau tomentirt und mit eingestochenen Punkte. Rüssel ein und einhalb mal länger als der Kopf, zur Spitze allmähig schmaler, der Rücken nicht dicht punktirt und mit einer kurzen Rinne zwischen den Fühlereinklungen, die Seitenkanten verrundet (♀), oder ziemlich scharf und etwas körnig. Schildchen kahl, glänzend. Pygidium dicht mit Tomentpunkten besetzt, beim Manne kürzer und die verdickte, parallsitige, hinten stumpf abgerundete, längs-eingedrückte und behaarte Spitze durch einen Quereindruck abgesetzt. Auf der glänzend schwarzen Unterseite finden sich weitläufige Tomentpunkte an der Vorderseite der Vorderschenkel gegen die Spitze und der Vorderschienen, an den Seiten der Brust, der vier ersten Bauchsegmente und in der Mitte der Vorderbrust; alle übrigen Punkte auf der Unterseite sind keine Tomentpunkte. Analsegment gegen die Spitze etwas flachkörnig und mit einer flach vertieften kurzen Linie an der Spitze (♀), oder mit einem ziemlich grob punktirten nach vorne flacher werdenden dreieckigen

¹⁾ Ann. Mns. Civ. Gen. 1885 p. 298.

Eindruck an der Spitze (♂). Erstes Bauchsegment und die Basis des zweiten beim Manne mit einem breiten und grob punktierten Längseindruck in der Mitte. Länge 18.5—20, Breite 5.2—5.5 mm.

Sukabumi, Mons Tjikorai.

Eugithopus¹⁾ **lugubris**. ♂ Oblongus, convexus, niger, nitidus, ex parte albido-pruinosis et cretaceo-, supra vittatim crustosus; rostro basi crassiore, subtus ante antennarum insertionem tuberculis duobus munito et silaceo-setoso; prothorace elongato-conico confertim punctato cretaceo-sexvittato; elytris remote punctato-striatis, interstitiis planis, dorsalibus uniseriatim punctatis, cretaceo-quadrivittatis; sterno medio, abdomine toto cretaceo-crustosis; femoribus subtus tibiisque intus pilis longis fimbriatis; segmento anale triangulariter profundeque impresso; pygidio trapezoidale remote punctato; lg. 12—16, lat. 4—6 mm.

Palabuan, Mons Tjikorai. 3 ♂♂.

Von den sechs weißen Thoraxbinden liegen zwei auf der Unterseite, die beiden mittleren der Oberseite setzen sich auf das Deckenspatium 2 bis zum Spitzendrittel, die beiden äußeren auf 6, bis zur Spitze und hier mit dem in der hinteren Hälfte weißen

¹⁾ Eine ähnliche neue, auch von Java stammende Art ist folgende:

Eugithopus isabellinus. Oblongus, minus convexus, niger, undique arenacco-crustosus, prothoracis lateribus et medio, elytrorum sutura plusminusve obscure suffusus; lg. 10—17.5, lat. 3.8—7 mm.

Malang.

Auf dem Thoraxrücken sind wie bei der obigen Art drei dunklere Längsbinden bemerkbar, von denen sich auch die mittlere auf die Deckennaht bis zur Spitze fortsetzt, es fehlt aber auf jeder Decke die dunkle Längsbinde als Fortsetzung der dorsalen Thoraxseitenbinde, die vorhandenen dunklen Binden sind auch beim Manne nur schattenartig angedeutet, beim Weibe dunkler und schärfer (ob durch Abreibung?). Auch ohne den Mangel der dunklen Dorsalbinde auf jeder Decke kann die neue Art nicht als Abänderung des *lugubris* angesehen werden, denn die Punktierung der Unterseite und des Pygidiums ist gröber, die Seiten des letzteren sind deutlich aufgebogen und seine Mitte gekielt. Der Mann hat dieselben Auszeichnungen wie der des *lugubris*; das Weib hat keine Tuberkeln auf der Unterseite des Rüssels, der Behang der Schenkel und Schienen ist viel kürzer, Hinterbrust und Abdomen sind quergewölbt, Analsegment und Pygidium gerundet dreieckig mit abgerundeter Spitze, letzteres nicht vertikal sondern schräg gerichtet.

Spatium 3 verbunden fort; mit ebensoleher weißen Schicht ist auch die äußere Hälfte des Spatium 1 auf der vorderen Hälfte aber die Basis nicht ganz erreichend, ferner zuweilen 3 an der Basis und auf der hinteren, 7 auf der vorderen Hälfte bedeckt; die Spatien 8 und 9 zuweilen auch 4 auf der vorderen Hälfte, 4 und 5 an der Basis unregelmässig zwei-, alle übrigen regelmässig einreihig punktirt, die Punkte auf den nicht inkrustirten Stellen größer und weißlich ocellirt. Decken selbst um etwa ein Drittel länger als der Thorax, mit schräg gerundet abfallenden Schultern, die Seiten nach hinten etwas konvergierend, die Basis flach quereingedrückt, Rücken flach längs- aber mehr quergewölbt. Pygidium kürzer als an der Basis breit, an der Spitze abgestutzt und sehr flach herzförmig ausgerandet. Thorax mindestens um die Hälfte länger als breit, nach vorne gleichmäßig gerundet verengt, hinter der gerade abgestutzten Spitze durch eine feine eingedrückte Linie halsförmig abgesetzt, Rücken mit dem höchsten Punkte der Längswölbung hinter der Mitte, die Punkte auf den kahlen Stellen nicht ocellirt und so groß als die auf den kahlen Deckenspatien, aber auf dem schwarzen Mittelfelde dichter als auf den beiden schwarzen Seitenbinden und eine schmale unpunktirte Mittellinie frei lassend, die auf den inkrustirten Flächen viel feiner und weitläufiger ist. Kopf kahl spärlich, die Stirne bis zum Außenrande kräftiger punktirt und weißlich tomentirt, zwischen den Augen mit eingedrückter Furche. Rüssel so lang wie der Thorax, gebogen, seine Basis oben bis zur Fühlereinlenkung etwas abgeflacht, gröber aber runzlig punktirt, mit 2 angedeuteten Schrägkielen und einem das Spitzendrittel erreichenden feinen Mittelkiel, vom Augenoberrande bis zum Spitzendrittel weißlich inkrustirt, dann kahl und feiner punktirt, die Seiten von der Fühlereinlenkung ab bis nahe zur Spitze flach gedrückt, spärlich aber gröber punktirt und mit einem flachen Längseindruck. Fühler bis auf das kahle siebente Geißelglied weiß tomentirt, die zwei ersten Geißelglieder gleich lang, 3 das kürzeste. Beine weiß bereift, die Schenkel im Basaldrittel kaum sichtbar

punktirt. Hinterbrust und die beiden ersten Bauchsegmente breit eingedrückt, jeder Punkt auf der Mitte der Hinterbrust und auf dem Abdomen mit einem abstehenden gelblichen Borstenhaar. Schildchen schmal lanzettlich, wenigstens viermal so lang als breit und weiß.

Von *vittatus* Bln. durch ganz andre Färbung, gröbere Thorax- und Deckenskulptur, sowie durch nicht erhaben gerandetes und nicht gekieltes Pygidium verschieden.

Die von Chevrolat in Ann. Fr. 1883 p. 576 aufgestellte Gattung ist von ihm ganz unzureichend charakterisirt und mit Sicherheit nicht zu erkennen, weil sie nicht mit *Poteriophorus* Sch. verglichen ist. Wenn ich dennoch die Gattung richtig erkannt haben sollte (was möglicherweise nicht der Fall, weil mir der Typus *ochreatus* Eydoux unbekannt) so unterscheidet sie sich von *Poteriophorus* durch folgende Merkmale: „In beiden Geschlechtern ist der an Länge kaum verschiedene Rüssel von der Basis bis zu den Fühlereinklungen höher und breiter, die Fühler sind gleichweit von der Basis entfernt d. h. im Basalviertel eingelenkt und ihr Schaft erreicht mindestens den Thoraxvorderrand, die Thoraxbasis ist flach zweibuechtig, der Mittelbrustfortsatz ist paralleseitig und breiter, die Hinterbrust ist kürzer d. h. kaum so lang als die drei mittleren Bauchsegmente zusammen. Beim Manne ist der Rüssel unten an der Fühlereinklung mit zwei zapfenartigen Tuberkeln bewehrt, das ganze trapezförmige Pygidium vertikal, die Hinterbrust und die beiden ersten Bauchsegmente sind der Länge nach breit eingedrückt, die Schienen innen und die Schenkel von der Basis bis zur Keulenstelle lang gefranst, das Analsegment mit einem tiefen dreieckigen und erhaben umrandeten Eindruck. Beim Weibe hat der Rüssel unten keinen Tuberkel. das sphärisch dreieckige Pygidium hat eine abgerundete Spitze und ist schräg gerichtet, Hinterbrust und Abdomen quergewölbt, das Analsegment ohne Grube, die Schenkel unten und die Schienen innen äußerst kurz gefranst, letztere aber hinter dem Enddorn mit einem längeren Haarzipfel.

Cossonus biseriatus⁵ Parallelus, depressus, niger, nitidus; antennis basi articuloque ultimo femorum piceis; rostro elongato apice quadrato-dilatato, vix punctulato; fronte puncto magno infixa; prothorace basi bisinuato, intra apicem sulco transverso punctato constricto, lateribus dense sat grosseque, dorso fere impunctato sed punctis magnis biseriatim obsito; scutello rotundato impunctato; elytris latitudine fere triplo longioribus, parallelis, seriatim basi striato-punctatis, interstitiis minutissime remoteque uniseriatis; femoribus anticis subtus subangulatis; lg. 4.5, lat. 1.1 mm.

Mons Tengger.

Größer und weniger flach als *bilineatus*¹⁾ (*Isotrogus*) Pasc., parallelseitig sowohl im Thorax als in den Decken, der Thorax an der Basis nur flach zweibuchtig und hinter dem Vorderrande abgeschnürt, Rüssel und Fühler länger.

Thorax vor der Mitte zur Abschnürung hin gerundet verengt, die Hinterecken nur wenig eingezogen, Rücken bis zu den Seitenkanten außer den beiden, etwas vor der Basis beginnenden und bis zur Abschnürung reichenden und konvergierenden Punkt-reihen mit wenigen zerstreuten und äußerst feinen Pünktchen be-streut, die Seitenkanten dagegen tief und dicht, die Unterseite flacher und undichter punktirt. Decken wenig breiter als der Thorax mit kurz gerundeten Schultern, vom Spitzenviertel ab gerundet verengt, die zur Basis hin größeren Punkte hier und an der Spitze in leicht vertieften Streifen stehend, sonst nur gereiht. Hinterbrust und Abdomen an den Seiten kräftiger, jene dichter aber in der Mitte kaum sichtbar punktirt. Vorderschenkel unten hinter der Spitze mit einer Ausrandung, die mit der verdickten Stelle eine Zahnecke bildet.

Cossonus ignavus. Parallelus, parum depressus, niger, nitidus; antennis basi tarsisque rufo-piceis; rostro nonnihil arcuato, parte dilatata apicale quadrato, remote punctato, inter antennarum insertiones ut fronte abbreviatim canaliculato; prothorace oblongo,

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 318. vergl. Deut. Ent. Zeit. 1895 p. 259 Anm. 1.

intra apicem obsolete transversim impresso, sat grosse punctato, regione antescutellare triangulariter impresso, in impressione densius punctato et medio carinulato; elytris dense basi sulcato-, postice striato-punctatis, interstitiis minutissime uniserialiter punctulatis; lg. 4, lat. 0,9 mm.

Pengalengan.

Von *bimaculatus*¹⁾ Fst. fast nur durch die Thoraxskulptur, durch einfarbigem und etwas flacheren Körper zu unterscheiden.

Der Thorax ist vorne an den Seiten schnell gerundet zusammengezogen und auch oben durch einen flacheren Quereindruck abgesetzt, die Rückenfläche dichter punktirt, der basale bis über die Mitte hinaus verlängerte und allmählig flacher werdende dreieckige Eindruck tiefer und mit glänzendem Mittelkiel, die Hinterecken gerundet eingezogen. Decken beinahe schmaler als der Thorax und mit sehr schräg gerundet abfallenden Schultern, die Punkte in den Streifen nach hinten kleiner, letztere flacher. Die quadratische Spitzenerweiterung des Rüssels so lang als der nicht erweiterte Theil und von ihm nicht scharf abgesetzt. Prosternum viel dichter und gröber punktirt als die übrige Unterseite. Mittelbrustfortsatz etwas breiter als der der Vorderbrust.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894 p. 368.

Die Cicindeliden der Dohrn'schen Sammlung

von

Dr. med. Walther Horn.

Durch die Güte der Herren Dr. Heinrich Dohrn und Major Hering war es mir vergönnt, die C. A. Dohrn'sche Sammlung in Stettin im vorigen Jahre zu besichtigen. Ich benutzte diese Gelegenheit, um die überaus reichlich vertretenen Cicindeliden einer Revision zu unterziehen, deren Resultat in der folgenden Arbeit enthalten ist. Durch einen leider zu ungünstigen Gesundheits-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Neue Curculioniden aus Java 136-164](#)